

Quelltor - 9 Symptome im Umgang mit Geld

1. Angst und Sorge: „Werde ich genug zum Leben haben?“

- Menschen leben in Angst wegen des Geldes. Reiche haben Angst ihr Geld zu verlieren, und Arme haben Angst nicht genug Geld zu haben.
- In beiden Fällen bestimmen Angst und Sorge die Gefühle.
Mt 6,31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? oder: Was werden wir trinken? oder: Womit werden wir uns kleiden?
Mt 6,32 Denn nach allen diesen Dingen trachten die Heiden, aber euer himmlischer Vater weiß, daß ihr das alles benötigt.
Mt 6,33 Trachtet vielmehr zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch dies alles hinzugefügt werden!
- Wenn wir auf Gottes Versorgung vertrauen, macht uns das frei davon, dass wir uns auf Geld als Quelle konzentrieren und uns deshalb Sorgen über das Geld machen.
- Was ich besitze, ist ein Geschenk Gottes, ein Segen Gottes. Ich bin Haushalter dessen, was Gott mir anvertraut hat.

2. Fehlende Budgetierung: „Ich weiß nicht, wo es geblieben ist.“

- Viele haben kein System, wie sie ihre Finanzen führen.
- Sie haben keinen Überblick wofür sie ihr Geld ausgeben.
- Manchen fehlt sogar der Überblick über die Höhe ihrer Einnahmen.
- Sie wissen auch nicht, wie hoch ihr regelmäßiges monatliches Budget ist.
- Einige meinen sogar, dass solche Planung nicht nötig sei, weil Gott sie versorgt, doch genau dieses Missverständnis führt zu fehlender Eigenverantwortung und damit zu fehlender Budgetierung.

3. Mehr ausgeben, als man hat: „Ich habe nie genug Geld.“

- Am Ende des Geldes ist immer noch so viel Monat übrig... Dieses Problem scheinen sowohl reiche als auch arme Leute zu haben.
- Das passiert meist, wenn wir ständig mehr ausgeben, als wir einnehmen.
- Kredite sind scheinbar die attraktive, kurzfristige Lösung dieses Geldmangels.
- Wer ständig 120 % der vorhandenen Mittel ausgibt, bekommt das Gefühl das er nie ausreichend Geld zur Verfügung hat.
- Viele Menschen ziehen daraus den falschen Schluss, dass sie nur mehr Geld verdienen müssten, dann wären ihre finanziellen Probleme gelöst. In Wirklichkeit besteht ihr Problem darin, wie sie ihr Geld ausgeben und nicht in der Menge, die ihnen zur Verfügung steht. Denn selbst wenn sie mehr verdienen, haben sie sich nicht abgewöhnt dieselben 120% auszugeben.

4. Impulsives Kaufverhalten: „Ich will es sofort.“

- Oft passiert es, dass jemand mit einem Einkauf nach Hause kommt und der Ehepartner fragt: „Warum hast du das gekauft? Wozu brauchen wir das?“ Dann kommt die Antwort: „Ich weiß es nicht genau, aber es war ein echtes Schnäppchen.“
- Viele Menschen kaufen Dinge, die sie eigentlich nicht brauchen oder wollen, nur weil sie billig sind. Wenn sie durch die Kaufhäuser schlendern, diese Tempel des Mammon, dann schreit sein Geist durch alle möglichen Dinge auf sie ein: „Kauf mich! Kauf mich doch! Ich bin billig. So ein gutes Angebot findest du nie wieder!“

- Man hat noch nicht gelernt zu budgetieren und man hat auch noch nicht gelernt „kontrolliert“ einkaufen zu gehen. Was meine ich damit?
- Ein guter Tipp ist immer mit einer Liste einkaufen zu gehen, auf der die Dinge stehen, die ich wirklich brauche oder die ich mir wirklich wünsche, oder die Namen der Menschen, die ich damit segnen möchte.
- Ein zweiter guter Tipp: Lass dich nicht überreden etwas zu kaufen, was anscheinend nur heute verfügbar ist und unbedingt sein muss. Die meisten Dinge haben Zeit, darüber eine Nacht zu schlafen oder sogar zwei!

5. Geiz: „Davon kann ich keine Spende /keinen Zehnten geben.“

- Einige Menschen haben Angst davor Geld zu geben. Diese Bedenken davor, den Zehnten zu geben oder überhaupt etwas zu geben, sind immer ein Anzeichen dafür, dass man noch nicht das Vertrauen zu Gott gefunden hat, ihn als einzige Quelle aller Versorgung zu sehen.
- Der Geiz ist schlicht und ergreifend die Angst, selbst nicht genug zu haben, um eine Bedürfnisse zu stillen. Diese Angst führt dann dazu, dass ich mein Geld festhalten muss.
- Und dieser Geiz ist unabhängig von meiner finanziellen Situation. Manche Menschen, die mit großen Geldbeträgen umgehen, sind sehr geizig. Sie bezahlen ihre Rechnungen zu spät und geben aus Geiz keine Spende.
- Andere Menschen, die sehr wenig besitzen, können genauso geizig sein. Es ist also egal ob ich arm oder reich bin, Geiz ist eine schlechte Charaktereigenschaft.
- Die beste Lösung ihn zu bekämpfen ist Gott als Quelle und Versorger unseres Lebens immer besser kennen zu lernen.

Spr 11,24 Einer teilt aus und wird doch reicher; ein anderer spart mehr, als recht ist, und wird nur ärmer (andere sind geizig und werden arm dabei. HfA).

Spr 11,25 Eine segnende Seele wird reichlich gesättigt, und wer anderen zu trinken gibt, wird selbst erquickt.

6. Habgier: „Ich kann nie genug haben.“

- Begierde und Habgier sind nicht dasselbe. Aber was ist der Unterschied?
- Die Begierde ist der Wunsch, etwas zu besitzen was man noch nicht hat.
- Die Habgier jedoch ist der Wunsch immer mehr von dem zu bekommen, was man schon hat.
- In Lukas 12,16-20 erzählt Jesus die Geschichte eines Reichen:
Lk 12,16 Und er sagte ihnen ein Gleichnis und sprach: Das Feld eines reichen Mannes hatte viel Frucht getragen.
Lk 12,17 Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun, da ich keinen Platz habe, wo ich meine Früchte aufspeichern kann?
Lk 12,18 Und er sprach: Das will ich tun: Ich will meine Scheunen abbrechen und größere bauen und will darin alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter aufspeichern
Lk 12,19 und will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast einen großen Vorrat auf viele Jahre; habe nun Ruhe, iß, trink und sei guten Mutes!
*Lk 12,20 Aber Gott sprach zu ihm: **Du Narr!** In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wem wird gehören, was du bereitet hast?*
*Lk 12,21 **So geht es dem, der für sich selbst Schätze sammelt und nicht reich ist für Gott!***

7. Unzufriedenheit: „Andere haben mehr als ich, das ist ungerecht.“

- Phil 4,11-13 *Ich sage das nicht, um euch auf meine Not aufmerksam zu machen. Schließlich habe ich gelernt, in jeder Lebenslage zurechtzukommen. Ob ich nun wenig oder viel habe, beides ist mir durchaus vertraut, und so kann ich mit beidem fertig werden: Ich kann satt sein und hungern; ich kann Mangel leiden und Überfluss haben. Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.*
- Manch einer kann sich mit dieser Aussage von Paulus identifizieren und weiß auch, was es bedeutet, Mangel zu leiden.
- Aber der Schlüssel zu diesen Versen ist das Wissen von Paulus, wie er mit diesen Situationen umgehen konnte. Er wusste, wie er mit viel, aber auch mit wenig leben konnte.
- Um dies zu tun, muss ich auf Gott schauen und wissen, dass er in jeder Situation meine Quelle ist und sollte aufpassen, wegen meiner Lebensumstände unzufrieden zu werden.
- Der Schlüssel gegen diese Unzufriedenheit ist Gott im Gebet zu DANKEN, für das, was ich schon habe.

8. Bindung an Schulden: „Ich kann es nicht zurückzahlen.“

- Ps 37,21 *Der Gewissenlose leiht sich Geld und zahlt es nicht zurück. Doch wer Gott gehorcht, ist freundlich und schenkt gerne.*
- Schulden nehmen Einfluss auf unser Leben. Sie behindern den Fluss des Geldes. Schulden ist einer der Hauptmechanismen um Menschen in Abhängigkeit von Geld und Besitz zu halten. Unser Finanzsystem ermutigt auch Kreditkarten dazu, Schulden zu machen. Wir müssen daher lernen, wie wir mit unseren persönlichen Schulden richtig umgehen, sie loswerden und in Zukunft vermeiden. Es ist sicherlich weise ein Haus zu erwerben, statt zu mieten, wenn man die Möglichkeit hat. Dazu macht man Schulden, jedoch sollten diese sehr weise und gut kalkuliert sein, damit wir diese Schulden abzahlen können, ohne in die Falle der Abhängigkeit oder sogar der Insolvenz zu fallen.
- Der richtige Gebrauch von Kreditkarten ist eine Fähigkeit, die man erlernen kann.
- Als Christen wollen wir im Umgang mit anderen Christen oder Familienangehörigen die Beziehung gut pflegen und sagen daher vielleicht: „Zahl es mir zurück, wenn du kannst.“ Ich empfehle dies nicht zu tun. („Glatte Rechnung – lange Freundschaft!“) Wie viele Leute kennst du, die angespannte Beziehungen haben, weil Geld auf diese ungute Art und Weise verliehen wurde? Wenn du jemandem Geld leihst, empfehle ich dir eine ordentliche Tilgung zu planen. Oder überlege dir gleich, ob du das Geld schenken möchtest.

9. Fixiert auf Geld: „Nur Bares ist Wahres.“

- Diese Fixierung erkennt man daran, wie Menschen über Geld reden. Es ist ihr Gesprächsthema Nummer 1. Sie lassen sich von Leuten beeindrucken, die viel Geld besitzen. Sie sprechen ständig darüber, wie sie mehr Geld verdienen können. An ihren Gesprächen merkt man, dass sie dem Geld geradezu hinterher jagen.
- Gottes Plan dagegen ist es, dass das Geld in einem göttlichen Kreislauf ist. Wir arbeiten, wir erhalten einen Lohn, betätigen unsere Ausgaben und wir haben die Möglichkeit Gott und anderen geben zu können.
- Wer die Macht des Geldes überschätzt, der misst dem Geld zu große Bedeutung in seinem Leben zu. Man denkt, dass Menschen mit viel Geld viel Macht haben, und Menschen, die wenig Geld haben, machtlos sind. Selbst Regierungen auf

der ganzen Welt scheinen zu glauben, dass jedes gesellschaftliche Problem mit Geld gelöst werden könne. Wir wissen, dass dies nicht unbedingt möglich ist.

- Genauso wie gesellschaftliche Probleme auch eine Kehrtwendung des Herzens benötigen, ist für uns als Privatpersonen eine Kehrtwendung des Herzens notwendig, wenn wir die Macht des Geldes überschätzen. Wenn der ausschlaggebende Faktor in deinen Entscheidungen das Geld ist, dann bist du käuflich. Wenn du käuflich bist, dann wird der Teufel dir einen Preis anbieten.

Mt 6,19 Schätze auf Erden und im Himmel - Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo die Motten und der Rost sie fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen.

Mt 6,20 Sammelt euch vielmehr Schätze im Himmel, wo weder die Motten noch der Rost sie fressen und wo die Diebe nicht nachgraben und stehlen!

Mt 6,21 Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.

Mt 6,22 Das Auge ist die Leuchte des Leibes. Wenn nun dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein.

Mt 6,23 Wenn aber dein Auge verdorben ist, so wird dein ganzer Leib finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß wird dann die Finsternis sein!

Mt 6,24 Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!